

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Roland Magerl

Abg. Toni Schuberl

Abg. Bernhard Pohl

Abg. Ramona Storm

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Florian Köhler

Abg. Volkmar Halbleib

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich rufe zur gemeinsamen Beratung die Tagesordnungspunkte 5 und 6 auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

und

Wahl

einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Landtags jeweils die für die Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion daher erneut die Wahl eines Vizepräsidenten sowie eines Schriftführers beantragt. – Zur Begründung der beiden Wahlvorschläge erteile ich der Fraktionsvorsitzenden Katrin Ebner-Steiner für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die AfD-Fraktion schlage ich Ihnen heute meinen geschätzten Kollegen Roland Magerl aus der Oberpfalz für das Amt des Vizepräsidenten vor.

(Beifall bei der AfD)

Für das Amt des Schriftführers schlage ich Ihnen meinen geschätzten Kollegen Jörg Baumann aus Unterfranken vor.

(Beifall bei der AfD)

Seit nunmehr einem Jahr verweigern Sie uns die Teilhabe am Präsidium. Sie haben eine Brandmauer errichtet – eine Brandmauer gegen die Demokratie und letztlich gegen Ihre eigenen Wähler.

(Beifall bei der AfD)

Das Ergebnis ist: Die AfD steht bei jüngsten Umfragen bei 18 %. Das ist der höchste Wert, den unsere Partei jemals in Bayern erreicht hat.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD: Jawohl!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie haben nun heute wieder die Möglichkeit, die Demokratie neu zu denken.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Sie haben die Möglichkeit, unserer Fraktion zu ihrem demokratischen Recht zu verhelfen, hier einen "blauen" Vizepräsidenten zu stellen. Deswegen bitte ich um Ihre Stimme für Roland Magerl und Jörg Baumann.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD)

Entschuldigung, mir ist ein Fehler unterlaufen. Der heutige Kandidat für das Amt des Schriftführers ist Markus Walbrunn.

(Lachen)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bleiben Sie bitte am Rednerpult.

(Unruhe)

– Etwas Ruhe bitte. Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine gemeinsame Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktionen. – Ich eröffne die Aussprache und erteile das Wort dem Kollegen Michael Hofmann für die CSU-Fraktion. Bitte schön.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der hier vorgeschlagene Kandidat der AfD hat auf dem Parteitag der AfD die Mit-

glieder der Landtagspresse – oder Journalisten insgesamt – als "Ratten" bezeichnet. Er ist zwar danach hingegangen und hat sich entschuldigt, ich weiß aber nicht, ob die Journalistinnen und Journalisten diese Entschuldigung angenommen haben.

(Zuruf des Abgeordneten Christoph Maier (AfD))

Er war gleichzeitig auch auf einer Demo, wo er mit einem T-Shirt unterwegs war, das man nur in den einschlägigen rechtsextremistischen Foren bekommt. Dabei geht es nicht um die Aufschrift, in der es um Patrioten ging. Es geht schlicht und ergreifend darum, dass sich jemand mit so einem T-Shirt herumtreibt.

Schließlich hat der Kandidat eine nicht geklärte Nähe zur Identitären Bewegung. Auch das ist für uns Grund genug, der Auffassung zu sein, dass ein solcher Kandidat diesen Landtag nicht repräsentieren kann. Wir lehnen ihn ab. – Danke schön.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Danke schön. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Roland Magerl für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Roland Magerl (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, werter Kollege Hofmann! Es wird von unseren Kandidaten immer wieder verlangt, sich von Kollegen oder Kolleginnen oder von deren Aussagen zu distanzieren.

(Volkmar Halbleib (SPD): Dann fangen Sie mal damit an!)

Ich halte die ganze Distanzeritis eigentlich für eine Krankheit der Neuzeit.

(Volkmar Halbleib (SPD): So, so!)

Es wird nichts anderes versucht, als einen Spaltkeil in die Gesellschaft, in eine Partei, in eine Freundschaft zu treiben. Ich kann mich von selbstständigen Aussagen oder von einem Verhalten distanzieren oder mich entschuldigen, wenn ich der Meinung bin,

dass ich was falsch gemacht habe. – Das habe ich. Das war eine Aussage in einem hitzigen Gefecht; dabei habe ich die Journalisten als "Ratten" bezeichnet. Ich habe mich unmittelbar danach persönlich bei den Anwesenden entschuldigt. Nur, dass das mal ankommt.

(Beifall bei der AfD)

Wie sich das mit dem T-Shirt verhält? – Ja, es war provokativ. Es ist aber auch provokativ, wenn man in Deutschland als Bundestagsabgeordnete hinter Bannern mit "Deutschland, du mieses Stück Scheiße" herläuft.

(Beifall bei der AfD – Michael Hofmann (CSU): Genauso ungeeignet!)

– Genauso ungeeignet, da gebe ich Ihnen recht. Aber eine gewisse Provokation an der einen oder anderen Stelle schadet nicht.

(Volkmar Halbleib (SPD): Und die "Ratten" sind auch Provokation, oder wie?)

– Ich habe mich dafür entschuldigt. Das habe ich gerade schon gesagt. Ein bisschen zuhören klärt das Ganze ganz leicht auf, Kollege.

(Volkmar Halbleib (SPD): Aber gesagt worden ist es!)

Nachdem ich schon in der letzten Legislaturperiode für das Amt des Vizepräsidenten kandidiert habe, werfe ich heute, ob es passt oder nicht, trotz der genannten Vorwürfe meinen Hut wieder in den Ring. Da mich einige von euch noch nicht kennen, nutze ich die Redezeit, um mich noch einmal vorzustellen.

Ich bin Roland Magerl und werde im Januar 52 Jahre alt. Ich bin wohnhaft in Mantel bei Weiden in der schönen Oberpfalz. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, zwei Töchter und einen kleinen Sohn. Ich bin seit 2018 – also mittlerweile in der zweiten Legislaturperiode – im Landtag und gehöre dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege an.

Ich bin zum Glück in einem wohlbehüteten Elternhaus aufgewachsen, damals noch ein Vier-Generationen-Haus, heute unvorstellbar. Mein Vater war Beamter, die Mutter Hausfrau. Im Nachgang betrachtet kann man sich eigentlich keine schönere Kindheit vorstellen.

Ich habe nach meinem Schulabschluss bei einem mittelständischen Weltmarktführer mit 1.500 Beschäftigten am Standort eine klassische Ausbildung als Elektroniker absolviert. Nach der Ausbildung war ich als Service-Monteur in vielen Ländern dieser Welt unterwegs und habe so viele Kulturen, Sitten und Bräuche kennenlernen dürfen.

Ich habe verschiedene Weiterbildungen durchlaufen: REFA-Schein, Six-Sigma-Schein, Ausbilderschein, Fachkraft für Arbeitssicherheit usw. Während der letzten zwanzig Jahre, bevor ich 2018 in den Bayerischen Landtag eingezogen bin, war ich anfangs stellvertretender und später Vorsitzender des Betriebsrats.

Als Vorsitzender des AfD-Kreisverbands Weiden, stellvertretender Bezirksvorsitzender der AfD in der Oberpfalz, Vorsitzender des gewerkschaftlichen Vertrauenskörpers im Betrieb habe ich gelernt, wie man Versammlungen und Gremien leitet. Diese Erfahrung und Qualifikation könnte ich einbringen, falls ich denn gewählt werden sollte.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Meine Damen und Herren, im Sächsischen Landtag hat es bereits wiederholt geklappt, dass ein Kandidat der AfD als Vizepräsident gewählt wurde, bisher mit keinen schlechten Erfahrungen. Er wurde als Vizepräsident des Landtags gewählt – und nicht als Vizepräsident der AfD.

Wir haben hier im Hohen Haus eine Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Ilse Aigner – und keine Präsidentin der CSU. Wir haben einen Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, den Herrn Rinderspacher, den ich übrigens für die souveräne Ausübung seines Amtes sehr schätze – und keinen Vizepräsidenten der SPD. Genauso verhält es sich mit den anderen Vizepräsidenten: Herrn Reiß, Herrn Hold und Herrn

Hartmann. Jeder der Genannten führt sein Amt nicht als Vizepräsident einer Partei, sondern als Vizepräsident des Bayerischen Landtags aus.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, heute habt ihr die Möglichkeit, einen Roland Magerl als Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags zu wählen – und nicht einen Roland Magerl als Vizepräsidenten der AfD. Deshalb bitte ich um eure Stimme. – Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

(Anhaltender Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Mir liegt noch eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Kollegen Toni Schuberl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor. Bitte schön.

Toni Schuberl (GRÜNE): Herr Magerl, zu dem T-Shirt muss man schon noch etwas sagen.

(Lachen bei der AfD)

Die Kleidermarke "Ansgar Aryan" ist eine der derzeit in der neonazistischen Szene populärsten Marken. Die Kleidungsstücke haben Aufdrucke wie "Wehrwolf Sturmlegion" oder "HKN KRZ", "Svastika – Brothers in Mind", "Flak 8.8" oder "Patriotic Ink" – klare und unmissverständliche Nazi-Symbolik.

(Andreas Winhart (AfD): Das muss aber ein großes T-Shirt gewesen sein! – Heiterkeit bei der AfD)

Herr Magerl, Sie haben ein T-Shirt dieser Marke mit einem dieser Aufdrucke getragen. Sie haben gesagt, Sie wollten damit provozieren. Können Sie uns vielleicht genauer mitteilen, was Sie uns mit dieser Provokation sagen wollten? Wo haben Sie denn das T-Shirt her, und wie ist Ihre Verbindung zu dem Unternehmer, der aus Ihrem Ort stammt?

Roland Magerl (AfD): Auch wenn Sie es nicht glauben: Eine Verbindung zu dem Unternehmer ist nicht vorhanden. Das T-Shirt ist, obwohl er aus dem Ort stammt, online gekauft worden. Das ist nachvollziehbar, ich kann das belegen. Das ist überhaupt kein Thema.

Toni Schuberl (GRÜNE): Was wollten Sie damit sagen?

Roland Magerl (AfD): – Wie gesagt: Ich habe das T-Shirt angezogen, um zu provozieren. Ich habe mich extra in Ihren Reihen bei der Antifa aufgehalten, um das Ganze einfach einmal umzudrehen: "FCK AfD", "FCK NZS" und was weiß ich noch alles. So wie die auf der einen Seite, so bin ich auf der anderen Seite rumgelaufen.

Toni Schuberl (GRÜNE): Sie haben ein Nazi-T-Shirt angezogen!

Roland Magerl (AfD): – Ein Nazi-T-Shirt ist für mich etwas anders, Herr Kollege Schuberl.

Toni Schuberl (GRÜNE): Das ist was anderes? Ich habe es gerade vorgelesen!

Roland Magerl (AfD): – Machen wir jetzt einen Dialog, oder was machen wir?

(Anhaltender Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Nächster Redner ist der Kollege Bernhard Pohl für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Bitte schön.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es wird wieder einmal Zeit, Cato den Älteren zu zitieren.

(Zuruf von der AfD: Oh!)

– Sie wissen ja gar nicht, was er gesagt hat; Sie kennen ihn wahrscheinlich gar nicht.

(Lachen bei der AfD)

Ceterum censeo candidatum non esse eligendum. – Viel mehr ist auch nicht dazu zu sagen. Ich habe – an beide Kandidaten gerichtet – jeden Respekt vor einer Kandidatur, aber Sie müssen dann auch den Respekt vor dem Ergebnis haben.

(Ralf Stadler (AfD): Wer im Glashaus sitzt!)

Ich stelle mir schon die Frage, ob nach der 15. oder 18. Bewerbung der AfD,

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Er hat sich erst zum zweiten Mal beworben!)

die genauso oft gescheitert ist, diese Veranstaltungen der persönlichen – –

(Christoph Maier (AfD): Sie haben es noch nicht einmal probiert!)

– Herr Kollege Maier, plärren Sie nicht dazwischen. Sie sagen, wir hätten es noch nicht einmal probiert. Sie können sich vorstellen, wie es hier hallt, wenn der Kollege dazwischenplärrt.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Das ist kein Plärren! Das ist ein ganz normaler Zwischenruf!)

Sie haben es jetzt 15- oder 18-mal probiert; es hat nie funktioniert. Dann sollten Sie vielleicht einmal darüber nachdenken, ob diese Veranstaltung im Parlament der persönlichen Vorstellung Ihrer Abgeordneten dient – dafür ist das Parlament nicht der richtige Ort – und ob Sie sich persönlich und dem Hohen Haus einen Gefallen tun, wenn Sie diese Show noch weiter zelebrieren wollen. Ich werde sie jedenfalls heute zum letzten Mal kommentieren. Sie werden sich nicht wundern, wenn ich Ihnen sage, dass unsere Fraktion beide Bewerbungen mit Nein beantworten wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD – Zuruf von der AfD: Oh!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte bleiben Sie kurz am Rednerpult. – Es liegt eine Meldung zur Zwischenbemerkung der Abgeordneten Ramona Storm von der AfD-Fraktion vor.

Ramona Storm (AfD): Herr Pohl, wir machen unsere Wahlgänge immer wieder, in der Hoffnung, dass Sie Ihr demokratisches Gewissen wiederfinden.

(Beifall bei der AfD)

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Sie sprechen von "demokratischem Gewissen", ausgerechnet Sie! Sie haben bei Ihrer Bewerbung hier an dieser Stelle von "Unrechtsstaat" und von "Besatzungsstaat" geredet.

(Florian Köhler (AfD): Seehofer auch!)

Sie sind also ernsthaft der Meinung, in einem Unrechtsstaat zu leben, der von den Vereinigten Staaten besetzt ist. Gehen Sie zurück nach Moskau! Dort gehören Sie hin.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD – Zuruf von der AfD: Pfui!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich erteile als nächstem Redner Jürgen Mistol für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort. – Bitte schön.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Über Herrn Magerl ist schon viel gesagt worden. Ich möchte zum heutigen Kandidaten nur so viel sagen: Bei einem gemeinsamen Auftritt mit Björn Höcke im Jahr 2018 in meiner Nachbargemeinde Lappersdorf wünschte der ehemalige Sozialdemokrat Roland Magerl die SPD "auf den Scheiterhaufen der deutschen Politikgeschichte".

(Beifall bei der AfD)

Kolleginnen und Kollegen, eine solche Wortwahl gehört sich nicht.

(Zuruf von der AfD: Oh!)

Ich hätte noch weitere Zitate in petto, aber allein dieser Ausspruch und meine wahrhaftige Solidarität mit den Sozialdemokratinnen und -demokraten lässt mich zur Auffassung kommen, dass der Abgeordnete Roland Magerl als Vizepräsident des Landtags nicht geeignet ist.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Zurufe von der AfD: Oh!)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Es gibt eine Meldung zur Zwischenbemerkung von Herrn Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion. – Bitte.

Florian Köhler (AfD): Vielen Dank, Herr Mistol. Ich finde interessant, dass Sie über die Eignung eines Oberpfälzers für eines der höchsten Ämter im Freistaat Bayern so urteilen. Schauen wir uns einmal Ihr Twitter-Profil an: Dort haben Sie einmal die ukrainische Flagge, die israelische Flagge, die tschechische, die brasilianische und dann sogar die Regenbogenflagge, und das als Oberpfälzer und Regensburger.

(Anna Rasehorn (SPD): Woohoo!)

Warum nicht die deutsche Flagge? Schämen Sie sich für die deutsche Flagge, vor allem vor dem Hintergrund, dass Sie bayerischer Landtagsabgeordneter sind?

(Beifall bei der AfD – Zurufe der Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE) und Johannes Becher (GRÜNE) – Unruhe)

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Köhler, schauen Sie einmal auf meine Krawatte, dann sehen Sie vielleicht auch etwas, was in die Richtung Deutschlandflagge geht.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Ich habe da keine Bedenken. Aber einmal ganz im Ernst: Glauben Sie wirklich, mich mit dieser Zwischenbemerkung zu animieren, Ihrem Kandidaten meine Stimme zu geben? – Das werden Sie nicht erleben.

(Heiterkeit bei den GRÜNEN und der SPD – Beifall bei den GRÜNEN und der SPD sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Als nächstem Redner erteile ich dem Kollegen Volkmar Halbleib für die SPD-Fraktion das Wort. – Bitte schön.

Volkmar Halbleib (SPD): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Eigentlich ist tatsächlich alles zu Ihren Kandidatinnen und Kandidaten, ihren heutigen zwei Kandidaten und Ihrer fehlenden demokratischer Eignung gesagt.

(Widerspruch bei der AfD)

Die Beiträge hier am Rednerpult gerade eben haben die fehlende demokratische Eignung auch noch einmal unterstrichen. Zu Ihrer Parlamentsverachtung ist auch alles gesagt, zu den Karnickeln, den Parlamentariern hier im Haus, denen man ins Genick schlagen muss. – Hiervon gab es keine Distanzierung von Herrn Magerl an diesem Rednerpult. Wir wissen, wes Geistes Kind er ist, auch wenn er sich hinterher sozusagen entschuldigt hat. Wer Journalisten dieses Hauses als "Ratten" bezeichnet, ist ungeeignet, im Präsidium des Bayerischen Landtags ein Amt zu bekleiden. Das ist ganz einfach.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU)

Sie radikalieren sich täglich zunehmend selbst, und die verfassungsfeindlichen Tendenzen nehmen bei Ihnen zu. Leider ist Ihre demokratische Sozialprognose äußerst schlecht.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Er war übrigens einmal bei der SPD! – Zuruf von der AfD: Oh!)

Sie haben vorhin davon gesprochen. Die Kolleginnen und Kollegen im Präsidium stehen für ihre Partei, aber vor allem für diesen Landtag. Sie alle sind uneingeschränkt und jenseits der politischen Auffassung Demokratinnen und Demokraten. Das ist der

entscheidende Unterschied. – Sie stehen nicht auf dem Boden einer demokratischen Verfassung.

(Christoph Maier (AfD): Unsinn!)

Viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen – ich würde sagen: die Mehrheit – sind verfassungsfeindlich eingestellt.

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Ach so!)

Deswegen können wir sie auch nicht als Vertreter eines Verfassungsorgans wählen. Das versteht sich eigentlich von selbst. Würden Sie sich selbst ernst nehmen, müssten Sie von solchen Anträgen und Vorschlägen Abstand nehmen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Es gibt eine Meldung zur Zwischenbemerkung des Abgeordneten Florian Köhler von der AfD-Fraktion.

Florian Köhler (AfD): Herr Halbleib, dafür, um nach dieser Rede dieses Maß an Überschätzung zu erreichen, das Sie gerade als SPDler vorgeführt haben, muss ich erst einmal 100 Jahre alt werden.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Ihre Einstellung ist 80 Jahre alt!)

Abgesehen davon: Es wundert mich schon, dass ein SPDler einem wirklich auf dem Boden des Grundgesetzes und des Betriebsverfassungsgesetzes stehenden Betriebsrat so in den Rücken fallen kann. Sie haben zu Herrn Magerl im Wesentlichen nichts gesagt. Wenn er schon und auch als Betriebsrat so viel Lebenserfahrung hat, wieso stimmen Sie dann als SPDler dagegen? Das verstehe ich nicht. Erklären Sie das einmal.

(Zuruf von der AfD: Arbeitverräter!)

Volkmar Halbleib (SPD): Ihr Problem ist tatsächlich, dass Sie kein Sensorium für Verfassungsgemäßheit und Werte haben. Das ist Ihr Problem. Wenn jemand Landtagsjournalisten als "Ratten" bezeichnet, dann ist er ungeeignet, hier im Präsidium irgendeine Funktion einzunehmen.

(Florian Köhler (AfD): Er hat sich dafür entschuldigt!)

Wenn jemand Nazi-T-Shirts trägt, um zu provozieren, dann ist er auch ungeeignet. Das steht objektiv fest. Sie sollten einmal darüber nachdenken, wen Sie hier vorschlagen und ob Sie überhaupt noch jemanden vorschlagen, der bereit ist, die verfassungsmäßige Ordnung dieses Hauses zu leben.

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Die meisten Ihrer und die vielen vorgeschlagenen Kollegen, die wir schon behandelt haben, sind es definitiv nicht. Deswegen richtet sich diese Frage, die Sie mir stellen, gegen Sie selbst.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen, und wir kommen zu den Wahlen. Diese finden in geheimer Form statt. Hierzu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Wir beginnen mit der Wahl eines Vizepräsidenten für den Bayerischen Landtag. An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlvorgang sind ausschließlich dieser Stimmzettel sowie Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Ich gehe davon aus, dass Ihnen der Ablauf der Wahl hinreichend bekannt sein dürfte. Für den Wahlvorgang stehen Ihnen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit dem Wahlvorgang.

(Stimmabgabe von 15:49 bis 15:54 Uhr – Unruhe)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich bitte um etwas Ruhe. Die fünf Minuten sind um. Konnten alle Kollegen ihre Stimme abgeben? – Wenn dem so ist, ist der Wahlgang hiermit beendet. Das Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Nun kommen wir zur Wahl eines Schriftführers. Den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie wiederum an Ihrem Platz vor. Der Ablauf dürfte Ihnen bekannt sein. Einziger Unterschied: Diesmal sind es drei Minuten. Der Wahlgang ist eröffnet.

(Stimmabgabe von 15:54 bis 15:57 Uhr)

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, ich würde Sie bitten, die Plätze wieder einzunehmen. Konnten alle die Stimmen abgeben? Die drei Minuten sind um. Der Wahlgang ist hiermit beendet. Ich bitte Sie, die Plätze wieder einzunehmen. Auch dieses Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

(...)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich gebe nun die Ergebnisse der vorher durchgeführten Wahlen eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags sowie eines Schriftführers bekannt und komme zunächst zur Wahl eines Vizepräsidenten – Tagesordnungspunkt 5: Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 157 Abgeordnete teilgenommen. Es gab keine ungültigen Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Roland Magerl entfielen 27 Ja-Stimmen und 130 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten haben sich keine Abgeordneten. Damit hat Herr Abgeordneter Roland Magerl nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.

Nun gebe ich das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl eines Schriftführers des Bayerischen Landtags – Tagesordnungspunkt 6 – bekannt: Auch hier ist gewählt, wer

mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 156 Abgeordnete teilgenommen. Es gab keine ungültigen Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Markus Walbrunn entfielen 27 Ja-Stimmen und 129 Nein-Stimmen. Es gab keine Enthaltungen. Damit hat Herr Abgeordneter Markus Walbrunn nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.